

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 15

Rubrik: Für die Werkstätte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eisen-, Zink- und Messinggußtheile. Ketten aus Draht, ausgeschmiedete Blech *et cetera*.

Gruppe 3. Farben aller Art für Del- und Lackierung, trocken, pulverförmig und in Del abgerieben. Lacks und Firniße, Del, Bronzefarben, Blattgold und Silber, ächt und imitiat, Prokate, Farben für Lithographie, Chromotyp (Farbendruck); überhaupt alle bei der Lackierung und dem lithographischen Druck gebrauchten Materialien, wie Abziehbilder (Metachromotyp), Hilfsmittel für Überdruck (Abziehen), Druckpapiere, Isoleermittel für Druckpapiere *et cetera*.

Chemikalien aller Art für Blecharbeiter: Chlorzint, Zinnzalz, Lötzalz, Lötzwasser, Bronzierungslösungen, Beizen, Chemikalien für Weißzind, Vergoldung und Verlötung, letztere soweit sie nicht zur Galvanoplastik gehören *et cetera*.

Gruppe 4. Werkzeuge und Werkstätte-Utensilien. Schnitte und Stanzen, leitere gravirt und in Guß, Blasenbäge, Ventilatoren, Zylinderbleße und Gaslocheinrichtungen.

Löthböden für Werkstätte und Bau, Löthzeuge *et cetera*.

Arbeitsstühle, Arbeitsstühle, Fußboden *et cetera*. **Hilfsmaschinen** (Blechbearbeitungsmaash.) aller Systeme und Konstruktionen. Sandgebläse zum Mattieren und zum Putzen von Guß *et cetera*. Del- und Lackfarbmühlen. Lithographische Hand- und Schnellpressen zur Herstellung dekorirter Bleche in ein- und (Chromo-) buntfarbigem Druck.

Gruppe 5. Motoren verschiedener Art und Konstruktion für Dampf, Wasser, heize Luft, Gas und Petroleum, insbesondere solche für den Kleinbetrieb.

Gruppe 6. Weissblechwaren. Schwarzblechwaren und Zinkblechwaren, verzinnte, verzinkte und emaillierte Blechwaren für Haushalt (Wirthschaft) und Küche. Plätzchen. Haushaltungsmaschinen und Petroleumapparate. Eisenschänke und Kühlapparate.

Gruppe 7. Lackierte und vernierte Blechwaren. Kaffee- und Servierbretter, Vogeltäfje (Vogelbauer), Pfosten und Blumen in Blech *et cetera*.

Drahtwaren und Drahtgeschieße jeder Art. Feuerwehrgeräte und Ausrüstungsteile: Laternen, Verbandskästen, Helme *et cetera*.

Blechspielwaren in ihrem ganzen Umfange. Einzelstücke für Laterna magica, als: optische Gläser, Glasbilder; Hähne, Ventile u. dgl. für Modelldampfmaschinen *et cetera*.

Gruppe 8. Messing-, Kupfer-, Tombak-, Neusilber-, Argentan-, Nickel- *et cetera* Waren. Schablonen, gekrönt und gestanzt. Bernikolate, verzierte und vergoldete Waren, Alsenide- und Plaque-Waren.

Bronzewaren, Cuivre poli-Artikel, ächte Bronzen in moderner Färbung.

Zinn- und Zinngußwaren, roh, fertig, galvanisiert, bronziert und lackiert.

Gruppe 9. Lampen, Laternen und Leuchter für alle Zwecke.

Bleuchtungsartikel aller Art, Glaswaren, Dachte, Papierföhre, Lichtrohren *et cetera*.

Bronze-, Zink- und Eisenguß für Lampen, roh, galvanisiert, bronziert und lackiert.

Gruppe 10. Elektrotechnik. Galvanoplastik mit allen dazu gehörigen chemischen und mechanischen Hilfsmitteln. Elektrische Beleuchtung. Elektrische Kraftübertragung. Elektrische Haustelegraphen. Telephonanlagen.

Gruppe 11. Bauarbeiten jeder Art in Weissblech, Schwarzblech, Mattblech, Zinkblech, verbleitem und verzinktem Eisenblech, Blechbändern, kupfer- und nikkelplattierte Stahlbleche. Insbesondere die verschiedenen Dachbedeckungssysteme in Zinkblech, Eisenblech, verbleitem und verzinktem Eisenblech, glatt und gewellt, in Kupferblech, Mattblech. Decken aus Blechblech, Rollläder *et cetera*. Gesimse-Eindeckungen. Alle zur Dachbedeckung und Wandverkleidung gehörige Bleche, als: Deckplatten, Blechschindeln, Blechziegel, diverse Rauten, gefaltete, gerippte, geduppte und fannierte Bleche *et cetera*. Glatte, gewellte und geprägte (ornamentische) Bleche aller Art *et cetera*. Hierher gehören auch Zier- und Grat-Berzierungen, Dachspangen, Schornsteinmauffäße, Ventilationshütte, Dachfenster, Oberlicht, Manufardenfenster, Dachrinnen-Konstruktionen, Ballustraden, Fagadenverkleidungen *et cetera*. Dachrohre, Bogenknie, Dsen und Ventilations-Rosetten, Benti-

lationseinrichtungen, überhaupt sämtliche für den Bau bestimmte Blecharbeiten.

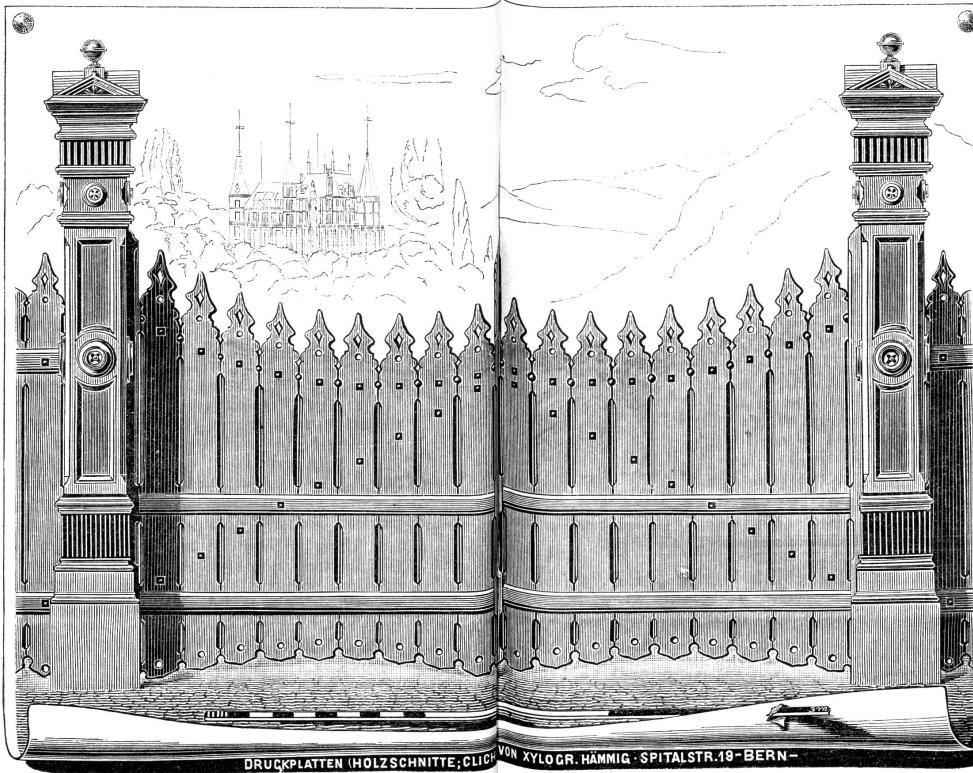
Gruppe 12. Wasser-, Gas- und Dampfleitungen und alle dazu gehörigen Artikel, als: Röhren in leichtem Guß, Schnittdeisen, schwarz und verzinkt, Hähne, Ventile *et cetera*, Gaslampen, Gastochapparate. Emaillierte Eisengußwaren, Ausgußblechen, in Kupferblech, Mattblech. Decken aus Blechblech, Rollläder *et cetera*. Gesimse-Eindeckungen.

Bade-, Wasch- und Dusche-Apparate. Badeösen, Klosets, Kloset-Ein- und Aufsätze, Pissoirs, Straßenpissoirs.

Sprachleitungen. Sprachrohralanlagen. Pneumatische Haustelegraphen.

Gruppe 13. Fachunterricht und Fachliteratur. Arbeiten von Fortbildungsschulen.

Gruppe 14. Paktmaterial verschiedener Art, worunter auch Emballagen für Blechspielwaren in Pappe, Holz und Blech.



Hölzernes Fahrtsthör.

Aufstrich für Fußböden.

In manchen Fällen werden, so schreibt die „Badische Gewerbe-Ztg.“, bei Fußböden-Aufstrichen Farben benutzt, denen Bleiweiß hinzugefügt wird. Dies ist sehr ungemein häufig, indem derartige Fußböden sich schnell abnutzen, resp. abtreten. Wir empfehlen, zum Delfarbenanstrich der Fußböden nur Bleiglätte zu verwenden. Auch die Benutzung des mit Bleiglätte gesetzten Firnißes ist nicht vortheilhaft, dagegen empfiehlt es sich, einen Firniß anzumischen, welcher mit borsaurem Manganoxydul gefügt ist. Das borsaure Manganoxydul (Manganborat) liefert unter allen Manganpräparaten hierfür die besten Resultate und geben wir in folgendem eine Vorchrift zur Herstellung eines brauchbaren Manganborat-Firnißes: 1 Kgr. völlig trockenes und eisfreies (dasfelde ist ganz weiß) borsaures Manganoxydul wird auf das feinst zerstoßene und das feine Pulver nach und nach in 5 Kgr. Leinöl eingetragen, welch letzteres in einem geeigneten Gefüße unter fortwährendem Umrühren bis auf 200° C. erwärmt wird. Zu gleicher Zeit bringt man in einen Keisel 50 Kgr. Leinöl, erhält letzteres, bis es anfängt Blasen zu werfen und läßt die aus Leinöl und borsaurem Manganoxydul bereitete Flüssigkeit in seinem Strahle in den Keisel fließen, hierauf verstärkt man das Feuer und läßt alles zusammen austrocknen. Nach Verlauf von 18—20 Minuten schöpf't man den fertigen Firniß aus und filtrirt ihn noch heiß durch Baumwolle. Ein auf diese Weise bereiteter Firniß kann sofort verwendet werden. Der gewöhnlich gibt man für Fußböden zwei Aufstriche; doch hat man darauf zu achten, daß der zweite Aufstrich nie eher vorgenommen wird, als bis der erste vollständig trocken geworden ist.

Recht empfehlenswert ist es, die mit Delfarbe geträchteten Fußböden noch mit einem sog. „Fußbodenlaat“ zu überstreichen, indem mittels letzterem der geträchtete Fußboden einer besonderen Glanz erhält und auch der oberen Decke eine größere Festigkeit verleiht wird. Einen sehr guten Fußbodenlaat erhält man nach folgender Vorchrift: Man löst 50 Gramm Schellack in 210 g 80prozent. Spiritus auf, fügt der Lösung 6—7 Gramm Kampher hinzu und filtrirt durch ein kleines Filter den Bodenlaat ab. Mit diesem Laat wird der Fußboden geträchtet und hat man hier den Vortheil, daß die obere Decke desselben durch den Schellack festler wird. Tritt sich mit der Zeit der Fußboden ab, so braucht man nur den Laat wieder aufzutragen, um schnell wieder einen glänzenden Fußboden zu erhalten.

Gefütern von Delfdecken auf Tapeten.

Hiezu benutzt man einen Brei von Pfefferminz oder Walferde, mit kaltem Wasser angerührt, und bringt denselben auf die betreffende Stelle, jedoch ohne zu reiben, damit das Muster der Tapete nicht zerstört werde. Nachts über läßt man den Brei darauf, büstet ihn am nächsten Morgen ab und wiederholt dies Verfahren, wenn der Fleck nicht ganz verschwunden sein oder später wieder zum Vorschein kommen sollte.

Pulzpulver für die Glasscheiben der Schaufenster.

Ein Pulzpulver für die Glasscheiben der Schaufenster, das keinen Schmutz in den Fugen zurückläßt, bereitet man durch Befeuchten von salzinierter Magnesia mit reinem Benzin, so daß eine Masse entsteht, die hinreichend naß ist, um durch Preisen eines Tropfens daran verlen zu lassen; diese Mischung bewahre man in Gläsern auf, die mit eingeköpften Glassstopfen versehen sind, um das leicht flüssige Benzin zurückzuhalten. Um die Mischung zu gebrauchen, gebe man davon ein wenig auf ein Baumwollbüschelchen und reibe damit die Glasscheiben ab. Diese Mischung kann auch zum Reinigen von Spiegeln benutzt werden.

Messer- und Gabelstingen

kann man nach den „N. Erfind. u. Erfah.“ durch folgenden Kitt in den Heften befestigen: Man nimmt 450 Gr. Terpentinharz, vermisch't mit 140 Gr. gepulvertem Schwefel und mischt diesen Gemüche 410 Gr. feinen Sand oder Ziegelmehl bei. Darauf füllt man die Höhlung des Griffes mit dem Pulver und drückt die stark erhabne Kugel des Instruments hinein. Nach dem Erkalten hält die Masse sehr fest, doch darf der Griff nicht in heißes Wasser gelegt werden.